

# Moderne hält Einzug ins Kloster Dornach

**Hotel und Kultur** Das Ende der Sanierungsarbeiten wird demnächst gefeiert. Das «neue» Kloster hält einige Überraschungen bereit

VON DANIEL AENISHÄNSLIN (TEXT UND FOTO)

«Wir hätten den Hotelbetrieb einstellen müssen», sagt Kurt Henzi, Vizepräsident der Stiftung Kloster Dornach. Doch nun ist das Kloster saniert. Am Samstag in einer Woche feiert es seine Auferstehung mit einem Eröffnungsfest und Tag der offenen Türen. Ein Kloster im engeren Sinn ist es schon seit knapp drei Jahrzehnten nicht mehr. Heute stützt es sich auf die vier Pfeiler Restaurant, Hotel, Kultur und Kirche.

3,5 Millionen Franken mussten investiert werden. Die beiden Gewölbekeller sind nun nicht mehr kalt und feucht. Fortan werden darin Apéros, Weihnachtsessen oder Vereinsversammlungen stattfinden. «Ein Gewinn für die Gemeinde», betont Henzi. Extravagant: Einer der Gewölbekeller verfügt über einen Glasboden, durch den man das ursprüngliche Steinpflaster sehen kann. Eine grosse Erleichterung gerade für das Gastroteam ist der neue Lift. Erstmals überhaupt kann nun von dieser Technik Gebrauch gemacht werden. Zuvor musste alles aus der Küche die Treppe hoch geschleppt werden, wenn in einem der oberen Räume ein Essen anstand. Dank der sieben neuen Brandschutztüren durfte die Hotellerie überhaupt erst wieder ins Kloster zurückkehren.

Gründung und Bau des Klosters Dornach gehen auf Maria Magdalena von

Roll zurück. Dank ihres Legats über 6000 Gulden konnte am 24. Oktober 1673 der Grundstein eingeseget werden. Am 16. Juli 1676 zogen die ersten Kapuzinermonche ein, vier Patres und zwei Brüder. Sie kamen aus Klöstern der Innerschweiz. Im franziskanischen Bettelorden der Kapuziner geht es bescheiden zu. Stille, Gebet und Volksnähe prägen ihn. Entsprechend ist das Kloster gebaut. Die Türen sind schmal. Ein Turm fehlt gänzlich. Sogar die Aufstockung von 1928 verlief auf die kos-

## Die Teilsanierung kostete 3,5 Millionen Franken.

tengünstigste aller möglichen Arten. Das Dach wurde abgebaut, neben dem Kloster gelagert und dann auf das zusätzliche Stockwerk wieder aufgesetzt.

«Die Kapuziner machten alles selbst», erzählt Thomas Keller vom Architekturbüro Glaser Saxer Keller. Der Mensch müsse auf sich zurückgeworfen werden, interpretiert Keller. Dies bedingte, dass die Mönche das Kloster nicht selbst besaßen. Es gelangte in den Besitz des Kantons Solothurn, der das Nutzungsrecht vor 27 Jahren an die Stiftung Kloster Dornach weitergegeben hat, als die letzten Mönche das Kapuzinerkloster verliessen.

Ermöglicht hat die jüngste Sanierung das Legat des ehemaligen Dornacher

Bürgeramanns Richard Boder und seiner Frau Dorothee im Umfang von 4 Millionen Franken. Der Kanton Solothurn steuerte 300 000 Franken bei. Durch handfeste Mithilfe von Rotary- und Lions-Clubs konnten zudem 12 000 Franken eingespart werden. Begleitet wurde das Projekt von Stefan Blank von der Kantonalen Denkmalpflege.

## Das Richtige für Aussteiger

Mit der Neueröffnung setzt Barbara van der Meulen, die künstlerische Leiterin, einige Akzente. Noch nie seien die drei Altarbilder überhängt worden. Nun tut dies erstmals Jan Hostettler mit seinen Werken «Lehm», «Holz» und «Knochen». Da dies entgegen aller Gewohnheit sei, würden Hostettlers Werke stärker wahrgenommen; genauso wie anschliessend wieder die angestammten Bilder. «Ein Spiel mit der Wahrnehmung», nennt es van der Meulen. Im Garten und auf dem Denkmalplatz stellt René Küng aus. Unter dem Leitthema «Aussteigen-auf-Zeit» läuft ein Residenzprogramm. Bis zu vier Wochen lang kann eine Klosterzelle bezogen werden, um zu zeichnen, zu schreiben und in sich zu kehren.

**Eröffnungsfest** Das Kloster Dornach feiert seine Wiedereröffnung am 21. Oktober mit einem Tag der offenen Tür und einem Festgottesdienst. Mehr Infos unter [www.klosterdornach.ch](http://www.klosterdornach.ch).



Vizestiftungsratspräsident Kurt Henzi (Mitte) und Architekt Thomas Keller (rechts) stellen den Medien den Glasboden im Gewölbekeller vor.

INSERAT

## Hausrat- und Haftpflichtversicherung? Ja, klar!

**Wenn es um die Frage geht, ob eine Hausrat- und eine Privathaftpflichtversicherung nötig sind, herrscht Einigkeit unter den Experten: Beide Versicherungen sind «sehr zu empfehlen» und gehören unbedingt in jeden Haushalt. Wenn Sie bei Visana krankensichert sind, erhalten Sie zehn Prozent Rabatt auf die Jahresprämie.**

Ein Brand nach einem Blitzschlag, ein Wasserschaden oder eine gestohlene Fotoausrüstung in den Sommerferien sind ärgerlich. Noch ärgerlicher wird es, wenn Sie den Schaden selber berappen müssen, denn bereits ein kleiner Wasserschaden zieht eine grössere Rechnung nach sich. Wenn Sie über eine Hausratversicherung verfügen, können Sie sich glücklich schätzen, denn sie übernimmt die Kosten.

### Freiwillig, aber empfohlen

Die Hausratversicherung ist in der Schweiz grundsätzlich freiwillig (es gibt ein paar wenige kantonale Ausnahmen). Sie deckt Schäden an persönlichen Besitztümern (Möbel, elektronische Geräte, Computer, Kleider, Bücher und sogar Haustiere), die durch Diebstahl, Feuer, Hochwasser und andere Elementarereignisse entstanden sind. Neben Feuer und Wasser gelten auch Schäden durch Überschwemmung, Sturm, Hagel, Felssturz, Steinschlag, Schneedruck und Lawinen als Elementarereignisse.

### Neu: Hausrat-Kasko

Mit der Hausrat-Kasko von Visana schützen Sie sich gegen finanzielle Folgen bei Beschädigungen von Elektrohaushaltsgeräten, Musikinstrumenten, Mobiltelefonen, Uhren, Schmuck und vielem mehr. Wenn Sie beispielsweise unabsichtlich eine Tasse Tee über Ihren Laptop schütten, übernehmen wir die Reparatur oder dessen Ersatz.

Ebenfalls versichert ist der Inhalt Ihrer Kühltruhe, wenn diese während der Ferien infolge eines Defekts ausgestiegen ist und die fünf Kilogramm Kalbsfilet für das geplante Familienfest an Weihnachten nicht mehr geniessbar sind. Mehr zu unserer Hausratversicherung finden Sie auf [www.visana.ch/hausrat](http://www.visana.ch/hausrat).

### Privathaftpflichtversicherung ist quasi Pflicht

Auch die Privathaftpflichtversicherung ist eine freiwillige Versicherung in der Schweiz. Trotzdem sollten Sie nicht darauf verzichten, denn sobald Sie jemandem einen Schaden zufügen, kann dies sehr schnell sehr teuer werden. Beispielsweise wenn Sie beim Skifahren mit einer anderen Person kollidieren und sich diese verletzt und mit dem Helikopter abtransportiert werden muss. Oder wenn Ihr Hund auf der Wanderung einen Spaziergänger beisst, worauf dieser ins Spital muss. Eine Privathaftpflichtversicherung schützt Sie und Ihre Familie in solchen Situationen und unterstützt Sie gegen unberechtigte Ansprüche von Dritten.

### Zehn Prozent Visana-Rabatt

Unsere neue Hausrat- und Privathaftpflichtversicherung bietet ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis, wie unabhängige Preisvergleiche zeigen. Und falls Sie bereits bei Visana krankensichert sind, dann erhalten Sie und Ihre Familienangehörigen einen 10-Prozent-Rabatt auf die Jahresprämie. Gerne beraten wir Sie persönlich auf der Geschäftsstelle Basel, wie Ihr optimaler Versicherungsschutz aussieht, damit Sie auch zu Hause rundum gut versichert sind. Wir freuen uns auf Sie!



**Christian Gauss**  
Kundenberater  
Geschäftsstelle Basel

### Visana Services AG

Geschäftsstelle Basel  
Aeschengraben 20  
4051 Basel  
061 279 75 75  
[basel@visana.ch](mailto:basel@visana.ch)  
[www.visana.ch](http://www.visana.ch)

Unser Geschenk an Sie:  
Coop-Gutschein im Wert von CHF 30.-



Beantragen Sie bis 10. November 2017 eine Offerte oder einen Beratungstermin, und Sie erhalten von uns als Dankeschön einen Coop-Gutschein im Wert von 30 Franken.

**visana**  
Rundum gut betreut.